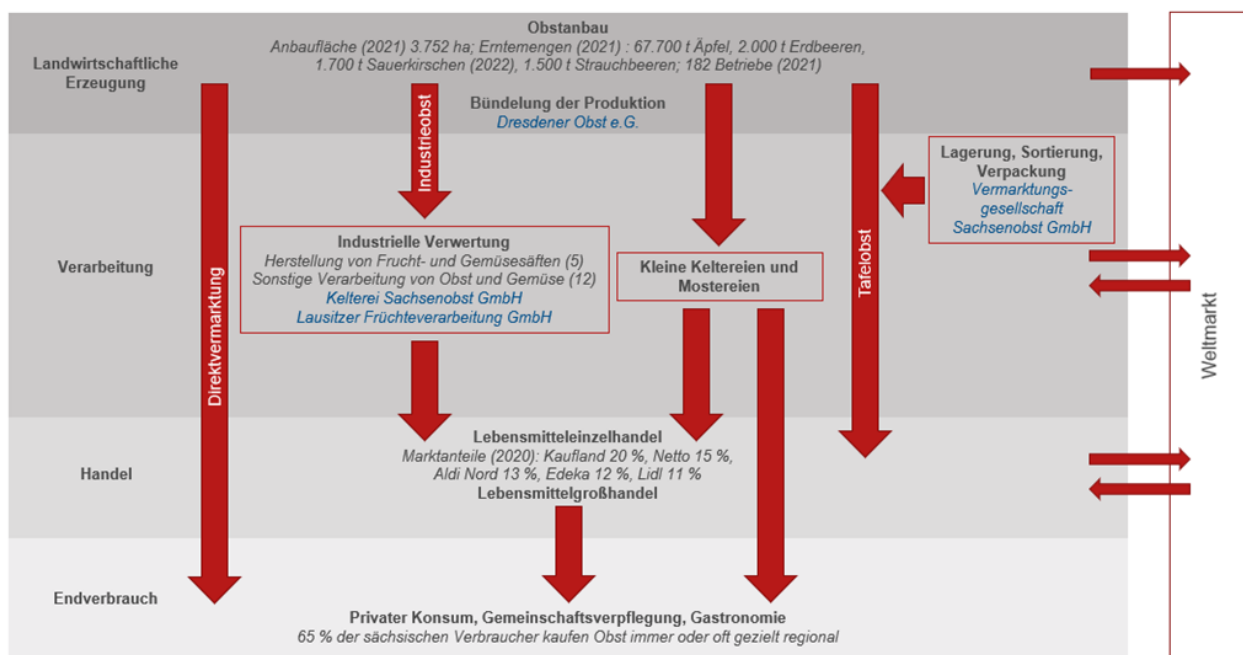


PauLa – Studie zu Wertschöpfungspotenzialen in der sächsischen Land- und Ernährungswirtschaft

Faktenblatt Sektor Obst



Legende: *Kursiv:* Quantifizierung für Sachsen, *Blau und kursiv:* Hauptakteure/Best Practice Beispiele Sachsen

Quelle: AFC mit Daten von Statistisches Landesamt Sachsen, Statistisches Bundesamt, LfULG, AMI

Abbildung 1: Wertschöpfungskette Obst

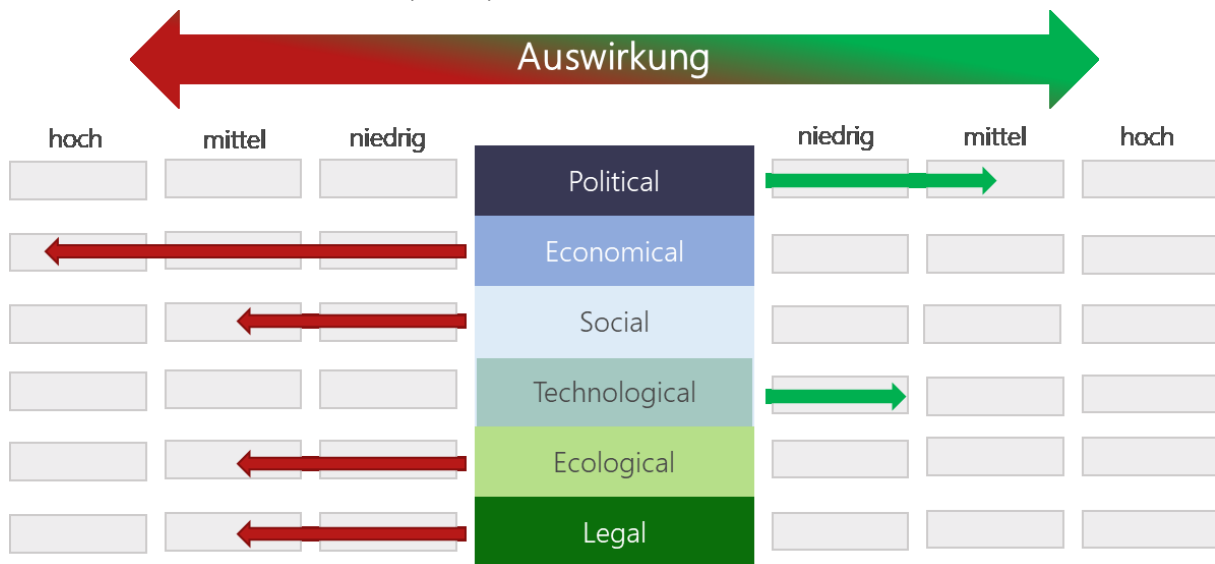
Daten und Fakten

- Im Jahr 2021 wurde in Sachsen insgesamt auf 3.752 ha Obstbau betrieben.
- Im Jahr 2022 bauen in Sachsen 61 Betriebe auf 3.081 ha Baumobst an. Davon entfallen 2.227 ha auf den Anbau von Äpfeln.
- Insgesamt 672 ha der Baumobstfläche (21,8 %) werden ökologisch bewirtschaftet.
- 78 Betriebe in Sachsen bauen auf 459,1 ha Erdbeeren an, davon 8,1 ha im geschützten Anbau.
- Der Anbau von Strauchbeeren erfolgt durch 43 Betriebe auf 387,4 ha.
- Der Obstanteil am Gesamtproduktionswert landwirtschaftlicher Erzeugung liegt im 10-Jahres Mittel bei 1,5 %.
- Die Dresdener Obst e.G. ist als einzige staatlich anerkannte Erzeugerorganisation im Obstbereich in Sachsen tätig.

- Das Obst wird zu unterschiedlichen Anteilen als Tafelobst oder Verwertungs- und Industrieobst verwendet: Äpfel 60 % Tafelobst, Sauerkirschen 90 % Industrieobst, Strauchbeeren 80 % Industrieobst.
- Es sind Stand 2021 fünf Unternehmen ab 20 Beschäftigte in der Herstellung von Frucht- und Gemüsesäften tätig und zwölf Unternehmen in der sonstigen Verarbeitung von Obst und Gemüse.
- Sachsenobst ist der größte Anbieter von frischem Obst und flüssigen Obsterzeugnissen.
- 38 % der sächsischen Verbraucher wünschen sich ein breiteres regionales Angebot im Bereich Obst.

Umfeldanalyse (PESTEL-Analyse)

- Der politische Wille zur Stärkung des sächsischen Obstsektors sowie Förderung und Unterstützung für die Steigerung der Wertschöpfung in Sachsen sind vorhanden (*Political*).
- Die Produktionskosten sind u.a. bedingt durch den deutschen Mindestlohn hoch im Vergleich zu anderen Standorten (*Economical*).
- Insgesamt gibt es in Europa eine Überproduktion an Obst, was einen hohen Konkurrenzdruck auf dem Markt zur Folge hat (*Economical*).
- Die sächsischen Verbraucher äußern den Wunsch nach mehr Obst aus der Region, doch es ist fraglich, inwiefern angesichts der aktuellen Inflation die Bereitschaft bzw. die Fähigkeit besteht höhere Preise für die entsprechenden Produkte zu zahlen (*Social*).
- Der geschützte Anbau mit Einrichtungen zum Wetterschutz wie Hagelnetzen und Folientunneln spielt im Obstanbau eine zunehmend wichtige Rolle (*Technological*).
- Es gibt technologische Ansätze zur Reduktion des Handarbeitsgrads (*Technological*).
- Der Klimawandel und dessen Folgen stellen eine Herausforderung dar. Konkret ist mit zunehmender Trockenheit und gleichzeitig mehr Starkregenereignissen zu rechnen (*Ecological*).
- Es sind Auswirkungen gesetzlicher Vorgaben wie eine mögliche Begrenzung der Wasserentnahmerechte zu beachten (*Legal*).



Quelle: Eigene Darstellung AFC auf Basis der Studienergebnisse und Bewertung durch AFC.

Abbildung 2: Grafische Darstellung Umfeldanalyse (PESTEL-Analyse) Obst

Branchenstrukturanalyse nach Porter

- Geringe Bedrohung durch potenzielle neue regionale Konkurrenten durch hohe Kosten bei Markteintritt und Risiken durch Klimawandelfolgen.
- Verhandlungsschwache Lieferantenbranche (Landwirte) gegenüber der Abnehmerbranche, weil eigenständige Vermarktung aufwändiger ist und eine hohe Kostenintensität in der Produktion vorliegt.
- Verhandlungsstarke Abnehmerbranche (Verbraucher) gegenüber der Lieferantenbranche, weil ganzjähriges Interesse an „makellosem“ Obst besteht und die Verbraucherschaft preissensibel ist.
- Großer Einfluss von Substituten (Obst aus anderen Anbaugebieten/Ländern), da nicht regional produzierte Ware ganzjährig kostengünstiger verfügbar ist.
- Hohe Intensität des Wettbewerbs innerhalb der Branche wegen hoher Konkurrenz aus dem Ausland sowie anderen deutschen Regionen mit besseren Standortvoraussetzungen.

Potenzialanalyse

Tabelle 1: Matrix der SWOT-Analyse (Stärken und Schwächen) für den Sektor Obst

	Stärken	Schwächen
Interne Faktoren	<ul style="list-style-type: none"> - Im 10-Jahres Mittel von 2010-2020 erzielte Sachsen mit durchschnittlich 36,82 Mio. Euro den höchsten Produktionswert unter den ostdeutschen Bundesländern (oBL). - Verarbeitende Betriebe sind in Sachsen ansässig und steigern die Wertschöpfung. - Gute technische Voraussetzungen (Lagerung, Kühlung und Verpackung) sind vorhanden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Anbaufläche von Obst (Baumobst, Erdbeeren und Strauchbeeren) insgesamt ist in Sachsen seit mehreren Jahren tendenziell rückläufig. - Im Apfelanbau sind ca. 90 % der sächsischen Anbauflächen für die Verwendung der Ernte als Tafelobst vorgesehen, im Jahr 2021 wurden 60 % der Ernte als Tafelobst verwendet und 35 % als Verwertungs-/Industrieobst. - Die Verarbeiter decken ihren Bedarf an Rohwaren größtenteils nicht mit regional produziertem Obst. - Obstvermostung in Sachsen: Äpfel werden aus Polen importiert, da sie trotz Transport günstiger als sächsische Äpfel sind.

Quelle: Eigene Darstellung AFC 2022.

Tabelle 2: Matrix der SWOT-Analyse (Chancen und Risiken) für den Sektor Obst

	Chancen	Risiken
Externe Faktoren	<ul style="list-style-type: none"> - Auf Landesebene besteht ein politisches Interesse, den Obstsektor in Sachsen zu erhalten und zu stärken. - Geschützter Anbau wird vom Lebensmitteleinzelhandel (LEH) gefordert und erhöht die Qualität, ist aber mit hohen Investitionskosten für die Erzeuger verbunden. - Aufbau von Verarbeitung im Bereich Apfeltrocknung, Schäläpfel oder Mus - Vermarktung in kleineren Chargen an Außer-Haus-Verpflegung (AHV) - Aus Sicht der Verbraucher ist frisches Obst die Warengruppe, bei der der größte Bedarf nach einem größeren regionalen Angebot besteht (es ist fraglich, inwiefern angesichts der aktuellen Inflation die Bereitschaft bzw. die Fähigkeit besteht, höhere Preise für die entsprechenden Produkte zu zahlen). 	<ul style="list-style-type: none"> - Insgesamt schwierige ökonomische Rahmenbedingungen in der sächsischen Obstproduktion durch steigende Produktionskosten, Kontinuität seitens der Politik würde vermisst und die Pflanzenschutzmittelreduktion würde die Produktion erheblich erschweren. - Hohe Produktionskosten durch steigende Energie- und Treibstoffpreise - Der deutsche Mindestlohn ist ein ökonomisch negativer Einflussfaktor in einer handarbeitsintensiven Branche, der zu einem Standortnachteil ggü. der ausländischen Konkurrenz führt. - Die europäische Überproduktion an Obst führt zu sinkenden Preisen und intensivem Wettbewerb. - Mit der Pflanzung von Obstbäumen legen Landwirte sich für einen Zeitraum von bis zu 20 Jahren fest, was ein hohes Risiko mit sich bringt bei sich ständig verändernden Rahmenbedingungen. - Klimawandelfolgen als Risiko für Produktionsausfälle durch Starkregenereignisse und zunehmende Trockenheit - Hohe Qualitätsanforderungen der Kunden an Tafelobst - Geringe Toleranz der Verbraucher gegenüber optischen Makeln bei Frischobst

Quelle: Eigene Darstellung AFC 2022.

- Für mehr regionale Wertschöpfung besteht Potenzial in der eigenständigen (regionalen) Vermarktung durch die Erzeuger, wobei hier die Hürden recht hoch sind und die Produktionsanlagen meist anders ausgerichtet sind.
- Es gilt, die Akzeptanz beim Verbrauchenden für Frischobst, welches optische Makel aufweist, durch gezielte Informationskampagnen zu steigern.

Aus den Analysen abgeleitete Ziele

Für den Sektor Obst wurden basierend auf den vorangegangenen Analysen folgendes Hauptziel sowie drei entsprechende Zielszenarien definiert:

ERHALT DES SÄCHSISCHEN OBSTANBAUS; ERHÖHUNG DER KONKURRENZFÄHIGKEIT GEGENÜBER ANDEREN DEUTSCHEN UND AUSLÄNDISCHEN ANBAUGEBIETEN

Kommunikationsstrategien zur Verbrauchersensibilisierung zum Thema Erhalt des sächsischen Obstanbaus. Verbraucher werden für Qualitäten und Qualitätsanforderungen sensibilisiert, um eine Steigerung der Nachfrage, bestenfalls verbunden mit einer erhöhten Zahlungsbereitschaft, zu erreichen.

Die Nachfrage nach direktvermarktetem sächsischen Obst wird durch Werbe- und Kommunikationsmaßnahmen ausgebaut, dadurch wird es für die Obstbaubetriebe wirtschaftlich interessanter in die Direktvermarktung einzutreten. Zusätzlich werden Onlinevermarktungswege ausgebaut. Sächsische Vermarktungsorganisationen für Obst werden angeregt unter einer sächsischen Marke zu vermarkten.

Förderungen für Maßnahmen zur Klimawandelanpassung (Wetterschutzeinrichtungen, geschützter Anbau, Bewässerungsanlagen, Wasserentnahmerechte etc.) werden mit geringem bürokratischen Aufwand bereitgestellt. Die Forderung des LEH nach Obst aus geschütztem Anbau kann besser regional bedient werden.

Quelle: Eigene Darstellung AFC 2022.

Handlungsempfehlungen

Tabelle 3: Handlungsempfehlungen für den Sektor Obst

Nr.	Handlungsempfehlung	Akteure	Dringlichkeit
1	Schulungen für Landwirte und Vermarkter bzgl. Kommunikation von Qualitätsmerkmalen	Primärerzeugung, Handel, Verbraucherschaft, Politik, Interessensorganisationen	Hoch
2	Investitionsförderungen für die Anpassung der Anbauflächen auf Wetterextreme und Doppelnutzung	Politik, Primärerzeugung	Hoch
3	Bereitstellung von kostenfreien und einheitlichen Werbevorlagen mit klarem Bezug zur Regionalität und Unterstützung bei regionaler Markenbildung	Politik, Primärerzeugung	Niedrig

Quelle: Eigene Darstellung AFC 2022.

[Link zur Studie "PAULA - für mehr regionale Wertschöpfung"](https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/42635)
(<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/42635>)

Referenzen: AMI, Fruit Logistica, LfULG, Statistisches Bundesamt, StaLa Sachsen, Umweltbundesamt

Autor: AFC Public Services GmbH, Lena Große Streine, Nicolas Heinrich, Otto Strecker; Telefon: 0228 98579-44; E-Mail: nicolas.heinrich@afc.net; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie; Redaktionsschluss: 15.05.2023: www.lfulg.sachsen.de